

Ablaufplan zum Konzept „NaturErlebnisCamp“

Inhaltsverzeichnis

Tag 1	1
Tag 2	10
Tag 3	15
Tag 4	20
Tag 5	26

Tag 1

Schwerpunkt-Themen: Ankommen, Kennenlernen, Vertrauen aufbauen, Einführung von Gruppenritualen, Erste Naturbegegnungen und Aktionen

Folgende Element sollten an allen Tagen routinemäßig in den Ablauf mit eingebaut werden:

Himmelrichtungen abfragen (Orientierung aufbauen), Talbott-Spiel (Erklärung siehe Spiel am Dienstagabend, an das Tagebuch erinnern, „Zeit für mich“ - Selber Entdeckungen machen und etwas für das Naturmuseum finden und mit allen teilen.

Zeit	Inhalt/Methode	Material
Ca.8:00 Uhr	Aufbau Camp, Zelte, Gemeinschaftsraum (Tipi, Jurte, Tarp o.ä.), Naturbibliothek, Kreativbereich, Essensbereich, Ort für Naturmuseum, „Eincheck-Bereich“ usw.	
9:30 Uhr	Leitungs-Team (LT)-Treffen mit den letzten Absprachen	
10:00-10:30 Uhr	Offizielle Ankunftszeit der Kinder (K), ggf. kurzes Gespräch noch mit den Eltern, Einweisung Gepäck & Co; Beim „Eincheck-Bereich“: Abhakliste der anwesenden Kinder, ggf. Einverständniserklärungen usw. noch einsammeln, Corona-Test-Check u.ä. LT „fangen“ die Kinder über persönliche Gespräche ein, damit der Abschied von den Eltern leichter fällt, ggf. schon ein Spiel zusammen spielen, etwas basteln o.ä.	Orga-Unterlagen
11:00 Uhr	Gemeinsamer Start im Kreis (der Ort kann der zentrale Treffpunkt sein, aber auch auf der Wiese, schön ist um das Lagerfeuer herum – je nach Bedingungen vor Ort) Begrüßung – Danksagung – (je nach Vorlieben des LT kann auch mit weißem Salbei geräuchert werden und das Räucherwerk in einer schönen Muschel/Gefäß anstelle des Redestabs	Sitzkreis mit Sitzgelegenheiten Tesakrepp, Markerstift Redestab Plakat mit CampRegeln

	<p>herumgegeben werden) – Vorstellungsrunde mit Redestab: zuerst das LT und dann die Kinder (Name, Alter, Schule, Klasse, was mach ich außerhalb der Schule am liebsten?) – Namenschild: jetzt oder bereits beim Einchecken den Namen auf Tesakrepp an Kleidung festkleben (zum Namenmerken) – Zur Einstimmung den K erzählen was sie alles in der Woche erwartet (<i>mit leicht geheimnisvoller aber auch sehr freundschaftlicher Stimme wie Erlebnis-Geschichte erzählt, damit die K gleich gut mitgenommen werden und in diese Woche schon etwas eintauchen; und ggf. den Trennungsschmerz von den Eltern schon etwas vergessen</i>) Die wichtigsten CampRegeln schon mal vorab erklären und auf diese während des Geländerunganges dann an den entsprechenden Stellen nochmal explizit ansprechen.</p>	
Ca.11:30	<p>Aufbruch zur Geländebegehung: Je nach Stimmung in der Gruppe kann gleich damit begonnen werden, sich gemeinsam alles auf dem Gelände anzuschauen: Wo schlafen die Kinder, wo wird Zähne geputzt und Hände gewaschen, wo sind die Toiletten, wo wird gegessen, gekocht, das Geschirr abgewaschen und aufbewahrt, wo gibt's was zum Trinken und Essen zwischen den Hauptmahlzeiten. Wo treffen wir uns immer, wenn es was zu besprechen gibt, wo ist der Feuerplatz, die Schnitzecke, Bastel- und Kreativecke, Ruhebereich mit Naturbestimmungsbüchern usw.</p> <p>Spätestens jetzt sollten kurze Kennenlern-/Namensspiele eingebaut werden (z.B. „Obstsalat“: Alle K, die im Sommer Geburtstag haben/ 2 Geschwister haben/..... wechseln den Platz.....; oder „Kofferpacken“: Jede*r sagt den eigenen Namen, was sie/er am liebsten macht und macht dazu eine Geste – dies wiederholen dann die nächsten der Reihe nach)</p> <p>Geländebesichtigung: Anschließend wird durch das Naturgelände des Camps spaziert, wo gibt's welche Spielflächen, welche Bereiche sind triffempfindlich, wo sind ggf. Giftpflanzen, welche Bereiche sind Tabuzonen (warum?!), wo ist die Außengrenze/unsichtbare rote Linie des Campgeländes usw.</p> <p>Spielzeit: Wenn noch etwas Zeit ist bis zum Essen, dann können die Kinder allein noch etwas das Gelände erkunden bzw. an einem bestimmten Ort unter</p>	

	<p>Aufsicht noch spielen. Auch kann nochmal ein Namensspiel-/Kennenlernspiel zusammengespielt werden.</p> <p>Einführung Signal für „Alle Zusammenkommen“ gemeinsam festlegen. Bewährt hat sich Wolfsgeheul (in das dann alle einstimmen) – die Kinder können aber auch einen anderen Vorschlag machen!</p>	
13:00	<p>Mittagessen Das Essen ist schon vorbereitet. Alle versammeln sich im Kreis, dann singen wir zusammen ein Lied, sagen Danke für die Bäuerinnen und Bauern, die die Pflanzen angebaut und geerntet haben, den Regen und Sonne, die sie wachsen ließen, den Menschen die das Essen zubereitet haben usw... und wünschen uns einen guten Appetit!</p>	<p>Lied Vorschlag: „Für die Erde singen wir“</p> <p>Essen Teller, Tassen, ggf. Besteck Sitzgelegenheiten Abspülmöglichkeit</p>
13:45	<p>Schlafplatz herrichten und alles mitgebrachte Gepäck dort verstauen, wo es hingehört; ggf. auch helfen mit dem Geschirr, Waschbeutel etc. damit ins Camp gleich zu Beginn eine „Ordnung“ reinkommt. Wer schläft bei wem? Ggf. helfen, wenn Kinder noch allein sind und nicht wissen mit wem sie im Zelt oder im Zimmer sein sollen – hierbei ist gut, wenn die Kinder vom Alter ungefähr gleich sind! *****</p> <p>Wenn ein paar Kinder schon herumstreunern sollten, fragen, ob sie mit allem schon fertig sind; ggf. nochmal zeigen lassen. Gut ist, Kinder, die schon fertig sind in ein (Gruppen-)gespräch zu verwickeln, damit die Teamer und Kinder sich auf informellem Wege schon mal besser kennenlernen und ggf. Fragen/Unsicherheiten geklärt werden können.</p>	
14:30	<p>Gemeinsamer Start der Nachmittagseinheit mit einem bestimmten Ruf (z.B. Wolfsgeheul) und anschließend Lied (bis alle da sind; 1. Routine einführen – Pünktlich sein zum Programmstart – wenn gesungen wird ist allerletzte Eisenbahn da zu sein!)</p> <p>Naturnamen vergeben Kurze Impulsgeschichte erzählen (um die Neugier der K zu wecken): z.B. <i>dass im alten China die Kampfkunst-Meister ganz genau die Tiere studierten, sich mit ihnen verbanden und die Bewegungen ganz exakt nachmachen – TaiChi oder die Samurais sind so entstanden – und diese</i></p>	<p>Lied</p> <p>Geschichte (vorab recherchieren oder wie hier in der Beschreibung)</p>

	<p><i>Bewegungsformen geben den Praktizierenden enorme Kräfte. Auch in anderen Traditionen bekommen die Menschen Namen von Tieren oder Pflanzen (ihr kennt sicher die „Indianernamen“ aus Büchern), zu denen sie eine ganz eigene Verbindung haben bzw. im Laufe des Lebens aufbauen.</i></p> <p>Theatralische Ankündigung: Jetzt ist ein ganz besonderer Moment, denn ihr bekommt jetzt ein Tier oder Pflanze zugeteilt, das während des Camps ganz euch gehört und euch euren Namen gibt! <i>(Wie bei Harry Potter der sprechende Hut; ihr zieht zwar den Zettel, aber eigentlich sucht die Pflanze/Tier euch aus 😊)</i> <i>Bsp.: Säugetiere (Eichhörnchen, Fuchs, Reh, Maus, Hase), Insekten (Marienkäfer, Grashüpfer, Libelle, Fliege, Schmetterling), Pflanze (Löwenzahn, Gänseblümchen, Spitzwegerich, Brennnessel, Rotklee), Baum (Eiche, Ahorn, Buche, Esche, Apfelbaum)</i></p> <p>Namensgebungszeremonie: Sehr feierlich wird dann der Hut herumgereicht, die Namen gezogen und dann vorgelesen (gut wäre ein Trommelwirbel oder ein Lied das leises gesungen wird, um diesen Moment sehr feierlich zu gestalten.</p> <p>Zum Schluss wird kurz per Handzeichen nochmal abgefragt: Wer einen Säugetier-, Insekten-, Pflanzen- und Baumnamen hat. <i>Damit sich für spätere Kleingruppen-Aufträge die Kinder zusammen mit ihrem Teamer schon mal „gesehen“ haben.</i></p> <p>Um den Namen als Teil des Lernprozesses während der Woche zu festigen (einige spüren sofort eine Verbindung zu ihrem Tier- oder Pflanzennamen, andere haben diesen nach 2 Minuten wieder vergessen) ist es wichtig, immer wieder in Namensrunden etc. den Naturnamen mit reinzubringen.</p> <p>Wochen-Auftrag: Die Kinder haben den Auftrag während der Woche aus Büchern, Beobachtung, Geschichten, die erzählt werden, möglichst viel über ihr Tier oder Pflanze herauszufinden! (entweder im Naturtagebuch festhalten oder spätestens bei der Abschlussrunde am Ende des Camps mit den anderen Teilen)</p>	<p>Hut mit vorgefertigten Zetteln auf denen sehr künstlerisch schön die Naturnamen geschrieben sind (Anzahl = Anzahl der K+LT) entsprechend der Artenliste, die auf dem Gelände vorkommen und die Kinder mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit begegnen werden.</p> <p>Wichtig ist, dass es eine gleichmäßige Verteilung der Rubriken gibt (also bei 20 K: 5 Säugetiere, 5 Pflanzen, 5 Insekten, 5 Baumarten) Beim Zettelziehen muss dann etwas „getrickst“ werden und die Teamer am Ende dann jeweils auch noch 4 Zettel vorfinden, die zu ihrer betreuten Kindergruppe passt. Die Person, die v.a. im Hintergrund alles am Laufen hält könnte schon einen eigenen Naturnamen haben.</p>
<p>15:15</p>	<p>Einführung Naturmuseum Entdeckungen Sammeln und Geschichten teilen</p>	<p>Ein Tisch oder schönes Tuch, worauf die Gegenstände für</p>

	<p><i>So wie ihr jetzt einen ganz besonderen Namen habt, so werden wir im Laufe der Woche gemeinsam einen ganz besonderen Ort hier neben unserem Gemeinschaftsplatz schaffen: Unser Naturmuseum! Für diese Ausstellung sammeln wir schöne, besondere, coole Gegenstände, die ihr bei euren Entdeckertouren gefunden habt. Das tolle: Zu jedem Gegenstand gibt es eine Geschichte zu erzählen, wo und wie er gefunden wurde, ob es was besonderes am Fundort gab usw...</i></p> <p><i>Also immer wenn euch langweilig ist dann könnt ihr im Naturmuseum stöbern.</i></p> <p><i>Wichtig! Merkt Euch bitte den Fundort Eurer ausgestellten Gegenstände (keine Tiere! Und auch kein Tierzuhaus o.ä. zerstören), denn am Ende versuchen wir, alles wieder an seinen ursprünglichen Ort zurückzubringen!</i></p> <p>Gesprächsrunde In die Runde fragen: Wer von Euch hat auch eine Naterausstellung/-sammlung daheim? Z.B. Steine, Kristalle, Schneckenhäuser o.ä. Die Kinder erzählen lassen! (mit Redestab)</p>	<p>das Naturmuseum gelegt werden können</p> <p>Ggf. Redestab</p>
15:30	<p>Tierlaute – Geheimsprache einführen (Aufmerksamkeit steigern! Ein Gruppen-Geheimnis haben)</p> <p><i>Wir sind jetzt eine eingeschworene Gruppe, die neben dem besonderen Namen natürlich auch eine Geheimsprache bzw. Geheimzeichen zur Verständigung braucht.</i></p> <p><i>Einen Ton kennt ihr schon: Der Signalruf zum Programmstart am Gemeinschaftsplatz (z.B. Wolfsgelächter; wenn jemand von den Teamern das ruft, stimmen alle mit ein und kommen am Gemeinschaftsplatz zusammen)</i></p> <p><i>Aber es wäre auch super, wenn wir uns verständigen könnten, wenn andere dabei wären oder Spaziergänger in der Nähe sind und nicht gleich mitbekommen sollen, was mit unserer Gruppe los ist? [→ daran wird im Anschluss an das nächste Spiel angeknüpft]</i></p> <p><i>Tiere verständigen sich auch untereinander mit ihren eigenen Rufen und nur „wissende“ Menschen verstehen ungefähr wer da ruft.</i></p> <p>Welche Tierstimmen kennt ihr? Die Kinder oder Teamer machen verschiedene Tierstimmen vor und alle in der Gruppe versuchen</p>	

	<p>diese laut und deutlich nachzuzahlen und natürlich auch zu benennen. <i>Bsp.: Kuckuck – Kuckuck; Qua-a-k – Frosch; Böh Böh – Bellender Rehbock; Krok – Rabe; Zi-zi-Täää – Kohlmeise</i></p> <p>Bewegungsspiel dazwischen zur Auflockerung: Das große Treffen der Tierfamilien Die Kinder bekommen einen Geheimzettel auf dem ein Tier drauf steht, nun müssen die Kinder mit verbundenen Augen ihre Tier-Familienmitglieder anhand der Rufe finden. (Es können 2er-/3er-/4er-Paare sein – je nach Belieben, für den Anfang ist es aber gut, nicht so viele verschiedene Tierrufe herausfiltern zu müssen). Haben sich alle gefunden, können auf Signal des Spielleiters/der Spielleiterin die Augenbinden abgenommen werden und die Zettel verglichen werden – haben sich alle Tierfamilienmitglieder richtig gefunden?</p> <p>Spiel-Variation: Die Kleingruppen (sehr gut wäre hier, die neuen Naturnamen der Kinder mit ins Spiel zu bringen und sie entsprechend der Gruppen zusammenfinden zu lassen: Säugetiere, Insekten, Pflanzen und Bäume. Jetzt sollen die Gruppen sich ein Geräusch ausdenken – muss nicht natürlich sein, kann auch ein Handyklingelton sein oder Motorengeräusch o.ä. Dann werden sie mit Augenbinden auf der Fläche verteilt und müssen sich wieder anhand der Rufe finden.</p> <p>Festlegen unserer „Geheim-Sprache“ während der Camp-Tage: Vorschlag: <i>Laut für „Alle kommen zusammen“ = ? Laut für „Alle verstecken sich“ = ? Laut für „Hab was wichtiges zu sagen und daher müssen jetzt alle aufpassen“ = ? Laut für „Lasst und still sein“ = ? (v.a. für letzteres kann aber auch eine Geste unterstützend mit ausgemacht werden, z.B. Hand heben)</i></p>	<p>Augenbinden für die K Zettel vorbereiten mit Tieren (z.B. Esel, Ente, Maus, Katze, Kuh)</p>
16:15	<p>Dann gehen wir zum Versammlungsplatz zurück</p> <p>Kurze Snack-& Trink-Pause</p>	<p>Station mit Zwischenverpflegung Getränke, jedes Kind hat eigenen Becher (gekennzeichnet)</p>

16:30	<p>Feuerzeremonie</p> <p>Wolfsgeheul-Ruf als Signal zum Treffen am Feuerplatz Die Kinder finden sich in ihren Tiernamen-Gruppen mit ihrem Teamer zusammen. <i>(Es ist aber auch möglich, dass sich die Gruppen frei zusammenfinden – je nachdem wie die Altersspanne ist und ob Kinder unbedingt zusammenbleiben wollen).</i> Sie bekommen den Auftrag, ein kleines Feuer zu machen, um gemeinsam das CampFeuer zu entzünden.</p> <p>Redekreis mit Erfahrungsaustausch Wer hat schon Erfahrung mit Feuermachen? Wer hat Tipps rund ums Feuermachen, die für den Gruppenauftrag jetzt nützlich sein könnte?</p> <p>Konkreter Auftrag für die Gruppen: „Entzündet ein kleines Feuer auf der feuerfesten Unterlage. Ihr habt 3 Streichhölzer zur Verfügung. Sucht Euch geeignetes Brennmaterial auf dem Campgelände und entzündet Euer eigenes Feuer hier im Kreis - Los geht's!“</p> <p>Start in die 1.Runde: Die Kinder ohne weitere Infos versuchen lassen ein Feuer zu machen. Der Teamer/die Teamerin ist still im Hintergrund und gibt der Gruppe aber das Gefühl wirklich da zu sein, wenn sie Hilfe benötigen.</p> <p><i>Erfahrungsgemäß wird die Gruppe zuerst viel zu große Äste oder Gras holen....</i></p> <p>Tipps&Material werden nacheinander dosiert von Teamer*in dazugegeben: <i>Dünne vertrocknete Äste, die als Totholz an den Ästen hängen (am Boden sind sie oft zu feucht), Flaum von Löwenzahn- oder Rohrkolbensamen aber auch Birkenrinde, Kienspäne dienen als super Feuerstarter, der geschützt in die Mitte um die kleinen Zweige gelegt werden soll (guter Aufbau der Zweige ist eine Tipiform).</i></p> <p>..... Wichtig: Der Prozess des Scheiterns, Nachbesserns, Weitermachens (Resilienztraining!) muss möglichst lange von Teamer*in aufrecht erhalten werden; <i>je länger man am Limit seiner Komfortzone gehalten wird, desto größer ist der Lerneffekt und auch die</i></p>	<p>Große Feuerschale, Feuerstelle mit vorbereiteten Holz, das sich leicht entzünden wird, wenn das Feuer der Kinder dazugegeben wird</p> <p>Feuerfeste Handschuhe</p> <p>Löschwasser</p> <p>Trockenes Brennholz um das Feuer am Leben zu halten</p> <p>Für jede Gruppe: feuerfesten Unterlage (das kann sein eine Ziegelplatte, eine feuerfeste Schüssel, ein Holzbrett, die flache Seite eines gespaltenen Holzschittes etc. sein), Streichholzschachtel mit 3 Zündhölzern</p> <p>Feuerstarter, wie Rohrkolbensamen, Birkenrinde (Watte eignet sich auch, falls die Naturprodukte nicht vorhanden sind), Kienspäne, Streichholzschachtel</p>
-------	---	---

	<p><i>Wertschätzung was es bedeutet Feuer zu haben!!!)</i> und wenn die Teamer*in merkt, dass die Frustgrenze endgültig überschritten wird, wieder einen Input/Hilfsmittel geben. Am Schluss muss jede Gruppe ein brennendes kleines Feuer haben, das in die große Feuerstelle zum Gemeinschaftsfeuer gegeben werden kann – natürlich mit großem Applaus!</p> <p><i>Anm.: Während des Feuermachens erfolgt ein wichtiger Vertrauensaufbau innerhalb der Kleingruppe incl. Teamer.</i></p>	
18:30	<p>Abendessen am Feuer Startet mit gemeinsamen Essenslied (davor sollen alle Händegewaschen und ihre Teller/Trinkbecher geholt haben) und kurzer Danksagung (an die Köche, Mutter Erde usw.)</p>	Essenslied
	Anschließend Zähneputzen, kurzer Check des Schlafplatzes (solange es noch hell ist)	
19:30	<p>Geschichte des Tages Die Kinder berichten reihum von ihren Erlebnissen beim Feuermachen – Erfahrungsaustausch und Zusammentragen der wichtigsten Erkenntnisse (durch gezielte Mentorin-Fragestellungen), wie man schnell ein gutes Feuer machen kann.</p> <p>Wahrscheinlich werden die Kinder an diesem Abend eher müde als aufgedreht sein. Je nach Situation kann es gut sein, noch ein kleines Spiel zu spielen oder ein Bewegungslied zu singen (z.B. „2 kleine Wölfe“ – als Art Polonäse, wo zuerst 2, dann 3,4,5 usw. Kinder singend mitgenommen werden und zum Schluss alle ums Feuer tanzen.</p> <p>Story-Telling (Gute Nacht Geschichte) Am knisternden Lagerfeuer wird mit viel Mimik, Gefühl, Ausdruck und Sprechpausen eine Geschichte erzählt.</p>	<p>Liedtext „2 kleine Wölfe“ (Hörprobe ist auf youtube oder spotify zu finden)</p> <p>Vorschlag: „Wie das Feuer zu den Menschen kam“ „Geschichte über die Sterne“</p>
20.30/ 21:00	<p>Kurze Ankündigung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wenn was in der Nacht sein soll, wo sollen die Kinder hingehen - Am Morgen darf keiner in der Früh schon alleine im Camp herumgeistern, erst wenn ein Erwachsener sichtbar ist und aufpassen kann 	Abendlied „Gute Nacht“

	<ul style="list-style-type: none">- Um 7:30 Uhr gibt es einen Weckruf (gemeinsam ausmachen wie dieser sein soll – Topf schlagen oder ein Tierruf?)- Um 8:00 Uhr treffen wir uns alle zum Frühstück <p>Gute Nacht – Lied Alle gehen ins Bett/Zelt</p>	
--	--	--

Tag 2

Schwerpunkt-Themen: Naturtagebuch einführen, Pflanzen und Insekten auf der Wiese näher kennen lernen und ein Gefühl für die wunderbare Lebensgemeinschaft „Wiese“ bekommen

Organisatorische Hinweise:

Wenn die Wiese weiter weg ist von der „Basisstation“, dann ist es gut, wenn die Kinder immer einen gepackten kleinen Rucksack mit ihren Sachen dabei haben, mit gefüllter Trinkflasche, Sitzunterlage, Schraubglas mit Deckel/Becherlupe und Naturtagebuch, Stiftemäppchen (Bleistift, Buntstifte), Spitzer, Radiergummi.

Auch hat es sich bewährt für den Proviant, falls man über die Mittagszeit unterwegs ist und viele Bestimmungsbücher, Becherlupen, Kescher, Picnicdecken etc. mitnimmt, einen Bollerwagen zu nutzen.

Zeit	Inhalt/ Methode	Material
7:30	Ggf. für die Frühaufsteher – aber erst wenn von den Teamern wer am Platz ist (!): Die K können selbstständig basteln oder in den Bestimmungsbüchern lesen Oder noch besser: Mithelfen beim Schnipseln von Obst und Herrichten des Frühstückes für alle Morgenwecker -Signal für alle!	
8:00	Morgenkreis – Lied – Danksagung Frühstück Zähneputzen, Geschirr abspülen, aufräumen	Lied
8:45	Start am Gemeinschaftsplatz mit Lied Morgenkreis mit Redestab: wie war eure Nacht, will jemand ein Erlebnis teilen? Überblick geben, was heute auf dem Programm steht. Ankündigung der Gemeinschaftsaufgaben (die jew. Teamer*in der Kleingruppen (Säugetiere, Insekten, Pflanzen, Tiere) ist Ansprechpartner*in und Kontrolleur*in; der Aufgabenbereich rotiert in den nächsten 4 Tagen; immer wieder am Vorabend und in der Früh nochmal sagen) <u>Mögliche Gemeinschaftsaufgaben könnten sein:</u> 1. <i>Küche/Kochen → Mithelfen beim Vorbereiten oder auch beim Aufräumen/Abspülen</i> 2. <i>Waschraum → sind Klo, Waschräume sauber und ordentlich, Klopapier da? Ggf. melden</i> 3. <i>Ordnung und Sauberkeit des Gemeinschaftsplatzes, Naturmuseum, Bibliothek → alles schön halten und ggf. Abfall oder liegen gebliebene Gegenstände an die Besitzer melden.</i>	Lied Redestab; Je nach Witterung ein kleines Feuer entzünden

	4. <i>Feuerstelle</i> → sind an dem Tag für das Feuer und Feuerhüten zuständig.	
9:15	Aktivierungsspiel: Kennenlern-Bingo Anschließend auflösen, wer hat hier welche „Kompetenzen“ und würdigen 😊 Ggf. Wiederholung des Tierlaute-Spiels von gestern: Die Kleingruppen finden sich anhand ihres vorher ausgemachten Tierlautes	Pro Kind ein Bingozettel & Stift Ggf. Augenbinden
9:45	Naturtagebuch einführen und austeilen Eine inspirierende Geschichte erzählen, wie toll es ist ein Tagebuch zu führen. (dies ist am besten eine persönliche Geschichte, wo alle Möglichkeiten was man da alles reinschreiben bzw. malen kann, reingeflochten sind; eine gute Geschichte findet man auch z.B. Young/Haas/McGown: Band 2, S. 50 Konzentrationsphase: Anschließend beschriften die Kinder ihr Buch mit dem Namen, ihrem Naturnamen und je nachdem wie viel Zeit noch zur Verfügung steht und andere Kinder noch nicht fertig sind können die Kinder auch noch ihre Erlebnisse vom gestrigen Tag reinschreiben.	Je nach Budget und Vorlieben, gibt es mehrere Möglichkeiten für ein Naturtagebuch: Entweder Kinder schon ein kleines Skizzenbüchlein mitbringen lassen Oder eines vorab besorgen Oder selber binden vor Ort (ist für die Kinder am schönsten): Kartonumschlag selber gestalten oder bereits farbig, Blätter entweder reinbinden mit Schnur/Zahnseide oder Tackern (geht am schnellsten). Tisch mit Stiften
10:15	Kurze Obst- (Keks-) und Trinkpause Ggf. freiwillige Bewegungseinheit anbieten (Spiel)	
10:45	Wolfgeheul Jetzt beginnt unser Abenteuer Wiese Habt ihr Lust? Ggf. wieder Wolfgeheul als Motivator 😊 → Folgende Spiel- und Entdeckungsreihe ist nur exemplarisch zusammengestellt! Sicherlich gibt es an der Umweltstation schon eigene an das Gelände angepasste Programme zu diesem Thema, die in diesem Rahmen auch verwendet werden können. (Gut wäre dabei den Lernrhythmus im Hinterkopf zu haben – siehe Datei: Hintergrundinfo_Pädagogik: Auftakt – Inspiration/Neugier wecken – Entdecken/konzentriertes Arbeiten – PAUSE - Ergebnisse sammeln/vertiefen/voneinander lernen – Implementieren – Abschluss) <u>Vorschlag für Lernreihe:</u>	Jedes Kind hat Basis-Ausrüstung dabei (siehe Packliste Rucksack), Bestimmungsbücher, Augenbinden

<p>Ca. 12:30</p>	<p><i>(Wenn die Konzentration der Gruppe nachlässt, dazwischen ein Bewegungsspiel oder Sinnestraining (Hören, Riechen, Tasten, Sehen) einbauen)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Blinde Karawane zur Wiese ▪ Geräuschkarte: Auf Wiese legen und Geräusche hören & zählen ▪ (Ergebnis ggf. gleich in das Naturtagebuch eintragen; zuvor noch Überschrift gemeinsam schreiben: Datum, Ort, wie ist das Wetter, kurze Landschaftsbeschreibung) ▪ Becherlupen-Safari ▪ Ein besonderer Fokus sollte auf die Insekten der Kinder-Tiernamen gelegt werden ▪ Gemeinsamer Austausch – was hat wer gefunden/entdeckt/Erlebnisse teilen ▪ Ggf. eigenen Steckbrief im Naturtagebuch zu einem entdeckten Tier anfertigen <p>Mittagspause z.B. Picknick auf der Wiese (hierbei könnte das „KüchenTeam“ auch helfen, noch das Gemüse aufzuschneiden, evtl. mit essbaren Kräutern (z.B. Gänseblümchen oder Rotklee verzieren)</p>	<p>Picknick-Essen für alle, Decke Getränke Wasserbehälter zum Händewaschen</p>
<p>14:00</p>	<p>Freies Spielen</p> <p><u>Fortsetzung der Spielreihe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nasenspiel zu einigen Wiesentieren (siehe J.Cornell, Band 1, S.76) ▪ Thema Ameisen; Geschichte erzählen über ihr Leben, wie ein Ameisen-Staat aufgebaut ist und wie ihre unterirdischen Ameisennester ausschauen, sie verständigen sich über Duftsignale ▪ Spiel Duftfährte legen: Am Boden wird mit ätherischen Ölen eine oder mehrere Duftfährten gelegt (ca. 5-6 Meter) und die Kinder versuchen schnüffelnd am Boden dieser bis zum Ziel zu folgen ▪ Blätter-Memorie (nach J.Cornell, Band 1, S.52) v.a. auch mit Pflanzenblättern, die auch Namensgeber für die Pflanzengruppe der Kinder sind <p><u>Varianten:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Blätter abdecken und eines wegnehmen – Kinder raten welches (Namen des Blattes sagen) 	<p>Text zu Nasenspiel-Tieren</p> <p>Bilder zu Ameisen und wie es in einem Ameisenbau aussieht</p> <p>Ätherische Düfte</p> <p>2 Tücher</p>

	<p>2. Zeige ein Blatt, ein Kind soll es exakt beschreiben und die Kinder laufen los und suchen es</p> <p>3. Decke alle Blätter auf, die Kinder können es sich 1 Minute einprägen und dann sollen sie loslaufen und alle suchen&bringen – wer hat alle gefunden?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kleine Pausen-Geschichte erzählen: wie der Löwenzahn zu seinem Namen kam ▪ Steckbrief zu einer Lieblingspflanze in das Naturtagebuch zeichnen ▪ Zusammenkommen, die kleinen Wiesen-Forscher berichten im Plenum von ihren Ergebnissen ▪ Abschluss-Spiel, z.B. Eulen-und Krähen-Spiel (J.Cornell, Band 1, S. 84) <p>Bevor es wieder zurückgeht, die Kinder fragen, ob wir etwas für unser Naturmuseum am Gemeinschaftsplatz mitnehmen sollen?</p>	Geschichte über Pflanzennamen
16:00	<p>Pause</p> <p>Entweder noch auf der Wiese bleiben oder zurückgehen zum Lager</p>	Kleine Verpflegung, Trinken
16:30	<p>Gemeinschaftaktion/Kreativaufgabe</p> <p>Je nach Bedingungen vor Ort:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bau einer Löwenzahn-Pipeline ▪ Bau eines Blatt-Monsters ▪ Legen eines großen Mandalas aus Blättern <p>Möglich ist auch, dass die Kinder einen Karton mit doppelseitigem Klebeband bekommen (evtl. im Format des Naturtagebuches) und ein kleines Bild gestalten mit farbigen Blättern.</p> <p>Anschließend muss unbedingt eine kleine Vernissage gemacht werden, damit alle die Kunstwerke/Ergebnisse bewundern.</p> <p>➔ Schön wäre diese im „Naturmuseum“ aufzuhängen.</p>	Kleine Kartonzuschnitte, doppelseitiges Klebeband, Schere
	<p>Die Kleingruppen an ihre Gemeinschaftsaufgaben erinnern und gemeinsam mit den Teamer*innen erledigen.</p> <p>Feuergruppe entzündet jetzt oder nach dem Essen das Feuer.</p>	
18:30	<p>Abendessen mit/ohne Feuer</p> <p>Startet mit gemeinsamen Essenslied (davor sollen alle Hände gewaschen und ihre Teller/Trinkbecher</p>	Essenslied

	geholt haben) und kurzer Danksagung (an die Köche, Mutter Erde usw.)	
	Anschließend Zähneputzen, kurzer Check des Schlafplatzes (solange es noch hell ist) Lagerfeuer entzünden, falls noch nicht geschehen (unter Mithilfe der heutigen Feuergruppe)	
19:30	<p>Spiel: Fledermäuse und Nachtfalter (siehe J.Cornell, Band 1, S.114)</p> <p>Geschichte des Tages am Lagerfeuer (Erklärung dazu, siehe Ablaufplan von Vortag) – welche Wiesegeheimnisse haben wir heute zusammen gelüftet?!</p> <p>Je nach Zeit und Stimmung bei den Kindern können Lieder gesungen werden oder Spiele gespielt: z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Talbot-mit dem inneren Auge sehen“(Young&Co, Band 2, S. 62) → <i>Das ist ein super Spiel auch tagsüber mal schnell wieder die Aufmerksamkeit zu fördern!</i> • Mister X: Es gibt eine*n Mörder*in (X), eine*n Detektiv*in (?) und normale Menschen (O). Alle schauen sich an, nach ca. einer Minute kann die Mörder*in per Blinzeln eine*n umbringen – dieses Kind sackt dann zusammen. Jetzt muss die Detektiv*in herausfinden wer die Mörder*in war. <p>Lagerfeuer-Geschichte oder Selbst erfundene Geschichte erzählen Alle Kinder erzählen reihum eine Geschichte weiter. Der Leiter beginnt, z.B. Auf einer sonnigen Blumenwiese entdeckte ein Mädchen einen voll gepackten Rucksack, als sie in aufmachte sah sie.... – jetzt muss das Nachbarkind die Geschichte weitererzählen usw.</p>	<p>Augenbinden</p> <p>Zettel vorbereiten mit X, ? und O je nach Anzahl der TN;</p>
20.30/ 21:00	<p>Kurze Ankündigung: - Nochmal die CampRegeln wiederholen</p> <p>Gute Nacht – Lied Alle gehen ins Bett/Zelt</p>	Abendlied „Gute Nacht“

Tag 3

Schwerpunkt-Themen: Wald, Bäume, Anschleichen, Sinnesschulung, Schnitzen, Gemeinschaft

Zeit	Inhalt/ Methode	Material
7:30	Ggf. für die Frühaufsteher*innen – aber erst wenn von den Teamer*innen wer am Platz ist: Die K können selbstständig basteln oder in den Bestimmungsbüchern lesen Oder noch besser: Mithelfen beim Schnipseln von Obst und Herrichten des Frühstückes für alle Morgenwecker -Signal für alle!	
8:00	Morgenkreis – Lied – Danksagung Frühstück Zähneputzen, Geschirr abspülen, aufräumen	Lied
8:45	Start am Gemeinschaftsplatz mit Lied Morgenkreis mit Redestab: wie war eure Nacht, will jemand ein Erlebnis teilen? Überblick geben, was heute auf dem Programm steht → heute geht's in den Wald bzw. eine Fläche mit vielen Bäumen. Ankündigung der Gemeinschaftsaufgaben (siehe Ablaufplan Tag2, heute hat jede Gruppe einen neuen Aufgabenbereich, nochmal kurz erklären was zu tun ist)	Lied Redestab; Je nach Witterung ein kleines Feuer entzünden
9:15	Tierformen nachmachen Frage: „Wer will lernen wie man wilde Tiere sehen kann? Man braucht gute Anschleichtools! Wenn man wie ein Fuchs schleichen kann, hat man gute Chancen!“ Geschichte erzählen: Am besten von eigenen Erfahrungen erzählen, wie man sich z.B. an eine Gruppe Rehe herangeschlichen ist oder gesehen hat, wie ein Dachs aus seinem Bau kam. Fuchsgang vormachen und dann üben (wie der Fuchsgang genau gemacht wird findet man im Buch von Young&Co, Band 2, S.31 eine Anleitung oder auch auf youtube, Stichwort Wildniswissen Fuchsgang (Anmerkung: Über den Fuchsgang bauen die Kinder nachweislich eine bewusstere Verbindung zu ihrem	Aktivierende Geschichte zum Anschleichen an Tiere

	<i>Körper auf und steigern zudem die Aufmerksamkeit, da der Blick weg vom Boden gelenkt wird)</i>	
9:45	<p>Spiel: Schatzwächter <i>Ziel: Einüben des Fuchsganges</i></p> <p>In der Kreismitte sitzt die/der Schatzwächter*in mit verbundenen Augen und bewacht ihren/seinen Schatz, der ca. 30 cm vor ihr/ihm auf einem Tuch liegt. Außen herum steht die Meute in einem großen Kreis, durch Pullis, Taschen o.ä. markiert ist. Die Kinder nähern sich einzeln (per Handzeichen vom Spielleiter ausgewählt) im Fuchsgang – es können ruhig mehrere sich anpirschen! Hört die/der Schatzwächter*in etwas, dann zeigt sie/er in die Richtung. Liegt sie/er richtig, muss die/der Entlarvte wieder zurück zur Kreislinie. Man kann auch eine Obergrenze der Falschmeldungen der Schatzwächter*in festlegen, damit sie/er auch gutinhört.</p>	Kleines Tuch mit Schatz, z.B. Nüsse, Gummibärchen o.ä.
10:15	<p>Kurze Obst- (Keks-) und Trinkpause Ggf. freiwillige Bewegungseinheit anbieten (Spiel) Ggf. Packen der Rucksäcke wenn die Kinder das Camp verlassen.</p>	
10:45	<p>Wolfgeheul Jetzt beginnt unser Abenteuer Wald Habt ihr Lust? Ggf. wieder Wolfgeheul als Motivator 😊</p> <p>➔ Folgende Spiel- und Entdeckungsreihe ist wie beim Themenfeld Wiese nur exemplarisch zusammengestellt!</p> <p><u>Vorschlag für Lernreihe:</u> <i>(Wenn die Konzentration der Gruppe nachlässt, dazwischen ein Bewegungsspiel, Sinnestraining (Hören, Riechen, Tasten, Sehen) oder Kreative Einheit einbauen; schön wäre es im Wald per Tierlaute zu kommunizieren, wie am 1.Tag ausgemacht)</i></p> <p>Auf dem Weg zum Wald:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Suchliste (Z.B. finde etwas rundes, weiches, schönes, spitzes...) – anschließend beim Ankommen am Startpunkt im Wald im Plenum zeigen • Als Tierkarawane gehen (2 Gruppen je 10 Kinder gehen hintereinander, das vorderste 	Jedes Kind hat Basis-Ausrüstung dabei (siehe Packliste Rucksack), Bestimmungsbücher, Augenbinden

	<p>Kind sagt an in welcher Tiergangart alle Kinder sich hintereinander bewegen müssen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pantomimengang (wie Tierkarawane, nur bestimmt der erste die Bewegungen – können ruhig lustig sein – und jeweils das hintere Kind ahmt exakt die Bewegung nach. <p>Jede*r sucht sich Platz und hört mit „Rehohren“ die Geräusche und kartiert sie wieder als Geräuschelandkarte in sein Naturtagebuch (zuvor wieder die Überschrift gemeinsam schreiben: Datum, Ort, wie ist das Wetter, kurze Landschaftsbeschreibung; wo ist Norden? Nordpfeil eintragen)</p> <p>Kurzer Austausch im Plenum; evtl. kann ein*e Teamer*in alle gehörten Laute auf einer großen Karte nochmal gesammelt eintragen (<i>kleine Kartenkunde und Orientierung im Gelände nochmal für alle als Input</i>)</p> <p>Kleingruppenauftrag: Walduntersuchung einer genau definierten Waldfläche (entweder durch Wege begrenzt oder mit Pullis o.ä. die Ecken markiert):</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gruppe 1: Findet den dicksten und dünnsten Baum auf der Fläche und vermisst ihn 2. Gruppe 2: Findet den höchsten Baum und kleinsten Baum auf der Fläche und vermisst ihn <i>(Tipp: Um die Höhe eines großen Baumes zu bestimmen muss man einen Stock in Armlänge mit ausgestrecktem Arm senkrecht vor einem halten. Dann geht man so weit zurück, bis die Astspitze sich mit der Baumspitze deckt; Jetzt ist der Abstand zum Baum ungefähr genau so lang wie der Baum hoch ist.)</i> 3. Gruppe 3: Wo gibt es Tierspuren, Tierwohnungen von Säugetieren 4. Gruppe 4: Legt eine Liste der gefundenen Bodentiere an <p>Teilen der Ergebnisse Am Ende kommen alle zusammen und teilen ihre Ergebnisse und Entdeckungen! Wo genau stehen die Bäume, wo befinden sich die Tierwohnungen, wie schauen die Bodentiere aus. <i>(→ Besonderer Augenmerk auf die Tiere, Baumarten richten, die Namenspatron für die Tiernamen der Kinder sind!)</i></p> <p>Ggf. eigenen Steckbrief zu einem Baum, Tierspur, Bodentier im Naturtagebuch anfertigen</p>	<p>Naturtagebuch, ggf. Kompass</p> <p>evtl. FlipChartPapier und dicker Markerstift</p> <p>Je 2 Maßbänder für Gruppe 1 und 2;</p> <p>Buch mit Tierspuren und Tierbehausungen</p> <p>Becherlupe und Übersichtsliste Bodentiere im Wald (LBV)</p> <p>Naturtagebuch</p>
--	--	---

<p>Ca. 12:30</p> <p>Ca 15:00</p>	<p>Bau eines gemütlichen Waldsofas (Gemeinschaftsaktion) und anschließend dort</p> <p>Mittagspause (hierbei könnte das „KüchenTeam“ ein kleines Waldbuffet mit den mitgebrachten Speisen aufbauen) mit Lied und kurzer Danksagung → Schön wäre am Waldsofa ein Gruppenfoto als Erinnerung zu machen!</p> <p>Anschließend freies Spielen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterbau am Waldsofa • Schnitzen • Eintrag im Naturtagebuch, Steckbrief Baum (im <i>Bestimmungsbuch wichtige Infos raussuchen, Wuchsform, Blattform abmalen, Rindenabdruck abpausen etc.</i>) • <p>Zwischen-Snack mit Obst und Keksen</p> <p>Gemeinsame Spiele (Vorschläge):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einem Baum begegnen (siehe J.Cornell, Band 1, S.32) ▪ Einen Baum bauen (siehe J.Cornell, Band 2, S. 62f) ▪ Blind Line: Zwischen Bäumen ist eine lange Schnur gespannt, der die Kinder blind folgen bis ans Ende folgen sollen ▪ Schleich- und Versteckspiel: Adlerauge (siehe Young&Co, Band 2, S.94) ▪ Fuchsgangwettbewerb: Kinder bilden mit verbundenen Augen eine Gasse und die „Füchse“ müssen durchschleichen. Hört jemand was, zeigt in die Richtung (Spiel kann mit oder ohne „Ausscheiden“ gespielt werden). <p>Bevor es wieder zurückgeht, die Kinder fragen, ob wir etwas für unser Naturmuseum am Gemeinschaftsplatz mitnehmen sollen?</p>	<p>Picnic-Essen für alle Getränke Wasserbehälter zum Händewaschen</p> <p>Schnitzmesser Erste Hilfe Set (muss auch sonst immer dabei sein!)</p>
<p>Ca 17:00</p>	<p>Ankunft im Camp</p>	
	<p>Die Kleingruppen an ihre Gemeinschaftsaufgaben erinnern. Freie Zeit zum „Rumhängen“. Küchengruppe hilft ggf. in Küche beim Kochen. Feuergruppe entzündet das Feuer.</p>	

	Gemeinschaftsraumgruppe ordnet das Naturmuseum, die Kreativecke, Bücherecke etc.	
18:30	Abendessen am Feuer Startet mit gemeinsamen Essenslied (davor sollen alle Händegewaschen und ihre Teller/Trinkbecher geholt haben) und kurzer Danksagung (an die Köche, Mutter Erde usw.)	Essenslied
	Anschließend Zähneputzen, kurzer Check des Schlafplatzes Lagerfeuer entzünden, falls noch nicht geschehen (unter Mithilfe der heutigen Feuergruppe)	
19:30	Geschichte des Tages am Lagerfeuer Der Redestab geht reihum und jede*r sagt kurz, wie es ich/ihm geht und was sie/er heute toll fand. Je nach Zeit und Stimmung bei den Kindern können jetzt auch Lieder gesungen oder Spiele gespielt werden. Lagerfeuer-Geschichte (Vorschlag) Über Freundschaft, Schlauheit und einen ganz besonderen Baum: <i>Die Geschichte vom Baum Ungali (schön wäre, wenn diejenige oder derjenige die/der die Geschichte erzählt, die Tiere durch Gesten, verschiedene Stimmen&Dialekte zum Leben erweckt)</i>	
20.30/ 21:00	Kurze Ankündigung: - Nochmal die CampRegeln wiederholen Gute Nacht – Lied Alle gehen ins Bett/Zelt	Abendlied „Gute Nacht“

Tag 4

Schwerpunkt-Themen: Wasser bzw. Gemeinschaftsaktion: Spiele erfinden, Wiederholung der wichtigsten Themen, Abschlussfest mit Schatzsuche, Kochen am Feuer, evtl. Schnüre drehen

Zeit	Inhalt/ Methode	Material
7:30	Ggf. für die Frühaufsteher*innen – aber erst wenn von den Teamern*innen wer am Platz ist: Die K können selbstständig was basteln oder in den Bestimmungsbüchern lesen Oder noch besser: Mithelfen beim Schnipseln von Obst und Herrichten des Frühstückes für alle Morgenwecker-Signal für alle!	
8:00	Morgenkreis – Lied – Danksagung Frühstück Zähneputzen, Geschirr abspülen, aufräumen	Lied
8:45	Start am Gemeinschaftsplatz mit Lied Morgenkreis mit Redestab: wie war eure Nacht, will jemand ein Erlebnis teilen? Überblick geben, was heute auf dem Programm steht Ankündigung der Gemeinschaftsaufgaben (siehe Tag2, heute hat jede Gruppe einen neuen Aufgabenbereich, nochmal kurz erklären was zu tun ist)	Lied Redestab; Je nach Witterung ein kleines Feuer entzünden
9:15	Ausflug zu einem Bach (oder Teich) [Alternativprogramm: Gemeinschaftsprojekt - Spiele- und Bewegungsparcour bauen (Ablauf siehe im Anschluss an folgende Beschreibung)] Unterwegs können wieder Spiele eingebaut werden, z.B. Talbott-Spiel, siehe Abendprogramm 2.Tag; oder die Spielvorschläge auf dem Weg zum Wald 3.Tag) Ankommen, sich orientieren, eine Geräusche-Landkarte in das NaturTagebuch eintragen (wieder auf das Datum, Ort, Wetter, usw. an der Blattoberseite achten) Kurz darüber sich austauschen , wieviele verschiedene Geräusche sind gehört worden? Nasen-Spiel nach J.Cornell: Libelle, Eintagsfliegenlarve oder von anderen Tieren, die im Bach gefunden werden können 1. Auftrag: Keschern	Rucksack mit Trinkflasche, Naturtagebuch etc. ! Schuhwerk der Kinder beachten; je nach Temperaturen und Bachbett: Gummistiefel, Crocs oder Barfuss Kleines Handtuch mitnehmen 1.Hilfe-Set Beschreibung Libelle, Eintagsfliegenlarve o.a.

	<p>„Wo keschert man am besten?“ Im Gruppengespräch erarbeiten: am Rand, weil sich dort die Larven an den Pflanzen und Steinen festhalten können und Organismen/Futter herausfiltern können; die Strömungsgeschwindigkeit ist dort am geringsten; viele Larven findet man beim Anheben von größeren Steinen im Bach) Die mit dem Küchensieb/Kescher gefangenen Tiere vorsichtig mit dem Pinsel in das Glas mit Wasser geben Und los geht's!</p> <p>Ein Forscherlager einrichten mit Bestimmungshilfen: Bücher, Übersichtskarten Wassertiere-Wassergütebestimmung (z.B. vom LBV) Evtl. große Schüsseln wo die Wassertiere nach Aussehen sortiert werden, um diese dann im Plenum mithilfe von Farbtafeln nochmal genauer zu besprechen.</p> <p>Das Tier, das einem am besten gefällt, in das Naturtagebuch malen (Steckbrief)</p> <p>Kleine Pause mit Obst & Co.</p> <p>2. Auftrag: Untersuchung des Fließgewässers „Finde folgende Infos über den Bach heraus und notiere diese in deinem Naturtagebuch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Name des Gewässers - Wie ist der Uferverlauf, Uferrand und das Bachbett (gewunden-gerade, steinig-sandig-schlammig-bewachsen) - Breite, Tiefe und Fließgeschwindigkeit“ <p>Wenn noch Zeit ist können die Kinder noch selbstständig Flosse bauen oder sonstige Gestaltungsprojekte (Landart) machen</p> <p>Lustig ist auch, wenn dort viele Spaziergänger unterwegs ist, sich nur mit Tierlauten zu verständigen (siehe Ablaufplan 1. Tag) oder sich entlang der Wege zu tarnen und zu testen ob die Spaziergänger einen entdecken.</p> <p>Gibt es etwas das wir für unser Naturmuseum mitnehmen sollten?</p> <p>Rückkehr zum Camp</p>	<p>1 Sieb, Pinsel, Glas pro Kind</p> <p>Bücher, Gewässergüte-Bestimmungstabellen usw. Becherlupen, ggf. große Schüsseln</p> <p>Maßband, Uhr (für Fließgeschwindigkeit) Fragen auf ein großes Plakat schreiben, damit jeder sie nachlesen kann</p>
--	---	---

	<p>*****</p> <p>Alternativprogramm: Gemeinschaftsprojekt - Spiele- und Bewegungsparcour bauen</p> <p>Auftrag (Gruppeneinteilung von den Kindern selbst übernehmen lassen):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfindet ein Spiel aus Naturmaterialien <p>Oder</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltet einen Bewegungsparcour <p>„Ihr habt ca. 1 Stunde Zeit. Fertigt eine ausführliche Spielbeschreibung an, damit die Kinder anschließend selbstständig die Spiele oder den Parcour machen können.“</p> <p>Kurze Trinkpause mit Obst und Keksen</p> <p>Kurzer Austausch im Plenum Wie ging es Euch beim Erfinden und Bauen der Spiele oder des Parcours?</p> <p>Anschließend gemeinsam einen Rundgang machen, die Spielideen anschauen und erklären lassen.</p> <p>Spielertester in Aktion Anschließend können die Kinder alle Spiele testen (und bewerten? → Hängt von dem sozialen Miteinander der Kinder ab)</p>	
<p>Ca.12:30</p>	<p>Lied, Danksagung Mittagessen anschließend „Mittagsruhe“ (Kinder können sich selbst beschäftigen; allerdings in Sichtweite bleiben oder abmelden)</p>	
<p>14:30</p>	<p><u>Start des Programm-Highlight der Woche:</u> Abschlussfest mit Schatzsuche und Kochen am Lagerfeuer</p> <p>Schatzsuche Hierfür gibt es mehrere Möglichkeiten, je nachdem wie die Gruppe sich im Laufe der Woche entwickelt hat. Schön wäre es nicht einen „Einzel-Wettkampf“ zu veranstalten, bei dem es darum geht, wer als erster die Hinweise & Schatz findet, sondern dass die Gruppe als Ganzes den Schatz aufspürt und dabei</p>	<p>Hinweisschilder, Schatztruhe mit Schatz verstecken</p>

	ihre Fähigkeiten&Fertigkeiten, die sie im Laufe der Woche gelernt haben, zu testen, wie z.B.: Anschleichen im Fuchsgang, gutes Gehör für Tierstimmen, Pflanzen- und Tierkenntnisse, was ist wichtig beim Feuermachen, usw.	
15:45	Pause mit kleiner Verpflegung Mit Erfahrungsaustausch rund um die Schatzsuche 😊	
Ca 16:15	<p>„Kochen am Feuer“ Wolfsgeheul Alle treffen sich im Gemeinschaftskreis: Kurzer Überblick was jetzt auf dem Programm steht: Gemeinsam bereiten wir uns heute ein leckeres Lagerfeueressen zu & jeder muss mithelfen!</p> <p>Als erstes entzünden wir gemeinsam das Feuer! Jedes Team macht - wie am ersten Tag bereits - nochmal ein Gruppenfeuer; optimales Brennmaterial ist aber schon vorbereitet! Impulsgeschichte (wie die Steinzeitmenschen Feuer gemacht haben – Stichwort „Ötzi“ – wahre Profis!) und während der Geschichte den Vorgang des Feuermachens nochmal demonstrieren: Die Feuerglut kann auch mit dem Schlageisen geschlagen werden- der Funke fällt dann auf Zunder und lebt dort weiter – dann gibt man den Funken wie ein Baby in ein Nestchen aus weichem Flaum, darüber ist ein Haus gebaut aus feinen, trockenen Zweigen/Holzsplittern; Während das Feuer „geschlagen“ wird, können alle auch das schöne Lied vom Feuerkind singen.</p> <p>Anschließend versuchen es die 4 Kleingruppen nachzumachen und die Teamer*innen helfen!</p> <p>Zuschauen, wie das Gemeinschaftsfeuer immer größer wird und richtig anbrennt 😊</p>	<p>Material für die 4 Gruppenfeuer</p> <p>Sehr große Stelle Feuerstelle mit Brennholz (damit später rund 20 Kinder ihr Stockbrot und Grillwürstl reinhalten können) Material für das Zeigen, wie man das „Feuerkind“ erzeugt und richtig „bettet“.</p> <p>Ggf. Lied vom Feuerkind</p>
Ca. 16:45	Dann geht's los mit Essenvorbereitung: (die Teamer*innen unterstützen jew. eine Gruppe) Gruppe 1: suchen und ernten frische Brennesselblätter (für Brennesselchips) Gruppe 2: rühren den Pfannkuchenteig (nach Rezept) selbstständig an (für Brennesselchips) Gruppe 3: macht den Hefeteig für das Stockbrot (nach Rezept) Gruppe 4: hüten das Feuer und kümmern sich um Nachschub für das Brennholz	<p>Korb, Schere</p> <p>Zutaten für Teige</p>

<p>Ca 17:15</p> <p>Ca. 17:45</p>	<p>Wer noch weiter helfen will und grad nichts zu tun hat, könnte auch – falls vorgesehen – noch Kräuter- oder Zitronenlimo ansetzen/zubereiten für die Abschlussfeier später.</p> <p>Dann versammeln wir uns um das Feuer, um die Brennesselchips in der Pfanne über dem Feuer zu brutzeln.</p> <p>Storytelling: Ein*e Teamer*in erzählt dabei über die Brennessel als große Heilpflanze. Wie sie zu ihrem Namen kam, wie man aus ihr Schnüre herstellen kann etc. → An dieser Stelle, auch um die Wartezeit auf die Brennesselchips zu verkürzen, kann den Kindern gezeigt werden, wie man aus Fasern Schnüre dreht. (geht auch super aus Lindenbast – vielleicht gibt es ja eine alte Linde auf dem Gelände wo die Rinde abgegangen ist und der Bast freiliegt?!)</p> <p>Danach sollen die Kinder losziehen und einen Stock fürs Stockbrotmachen suchen. Und ggf. anschließend unter Aufsicht diesen mit dem Schnitzmesser noch etwas „präparieren“/verschönern.</p> <p>Anschließend machen die Kinder ihr eigenes Stockbrot und es gibt Grillwürstl – aus der Pfanne oder auch vom Stockbrot-Spieß. Zusätzlich kann man den Kindern noch Gemüse etc. anbieten.</p> <p>Als „Party-Getränk“ könnte es Saftschorle, Beerenschorle oder auch eine selbstgemachte Kräuter-, Zitronenlimonade geben...</p> <p>Zum Abschluss des Stockbrotessens eine kurze Danksagung (an die Köche, Mutter Erde usw.)</p>	<p>Zutaten für die Getränke</p> <p>Gußeiserne Pfanne, Öl, evtl. kleiner Rost über der Glut</p> <p>Infos zur Brennessel</p> <p>Gesammelte Pflanzenfasern</p>
	<p>Je nach Zeit, Lust & Laune der Kinder kann dann an diesem Abend noch eine Geschichte, z.B. mit Popcorn (das auch am Feuer in einem Topf gemacht wird) erzählt werden. Oder wir spielen nochmal Mister X oder ein Anschleichspiel. Es wäre sicher aber auch schön für die Kinder noch einen gemeinsamen Abendspaziergang zu machen und dabei z.B. Fledermaus & Nachtfalter nochmal zu</p>	

	spielen (in diesem Fall braucht es einen Feuerhüter am Lager).	
Ca. 20:30	<p>Wir treffen uns nochmal rund um das Lagerfeuer zur Geschichte des Tages Der Redestab geht reihum und jede*r sagt kurz wie es ihr oder ihm geht und was sie oder er heute toll fand.</p> <p>Gute Nacht-Lied Zähneputzen und ins Bett gehen.</p>	

Tag 5

Schwerpunkt-Themen: Sammeln und Präsentieren der Erfahrungen/Erlebnisse, Brief an mich selbst, Abschied nehmen, Camp aufräumen

Zeit	Inhalt/ Methode	Material
7:30	Morgenwecker -Signal für alle!	
8:00	Morgenkreis – Lied – Danksagung Frühstück Zähneputzen, Geschirr abspülen, aufräumen und ggf. schon anfangen Rucksack packen, Zelt aufräumen etc.	Lied
8:45	Start am Gemeinschaftsplatz mit Lied Ausführlicher Morgenkreis mit Redestab: was war mein schönstes Erlebnis während der Campwoche? Was habe ich gelernt? Wir schauen gemeinsam nochmal das Naturmuseum an und erzählen uns die jeweiligen Geschichten dazu. Alle Gegenstände sollen im Anschluss von den „Besitzer*innen“ wieder in die Natur zurückgebracht werden. Überblick geben, was heute auf dem Programm steht	Lied Redestab; Je nach Witterung ein kleines Feuer entzünden
10:00	Kurzes Aktivierungsspiel: das Lieblingsspiel der Woche mit den Kindern spielen	
10:15	Kurze Pause – mit Trinken und Obstsnack	
10:30	Brief an mich selbst: Jedes Kind bekommt ein Blatt und einen Briefumschlag und geht mit Sitzunterlage, Naturtagebuch und Stift zu seinem Lieblingsort auf dem Campgelände und schreibt einen Brief an sich selbst/an sein zukünftiges Ich. Dieser Brief wird dann bei den Teamer*innen abgegeben und an Weihnachten dieses Jahres den Kindern per Post zugeschickt. Als Schreibunterlage dient das Naturtagebuch, dieses wird später für Abschlussaktion noch gebraucht 😊	
	Anschließend seinen Schlafplatz räumen, ggf. Zelt abbauen, Rucksack mit allen Sachen packen! Teamer helfen mit.	
11:30	Zum Abschluss werden nochmal von den Teamern die Kinder mit all ihren Stärken und auch die Lernergebnisse gewürdigt. Als Erinnerung bekommt jede*r ein Foto von der Campgruppe und jede*r unterschreibt bei allen anderen im Naturtagebuch.	20 Gruppenfotos ausdrucken und in das Tagebuch kleben Stifte zum Unterschreiben

12:00	Gemeinsames Mittagessen, zuvor nochmal das Dankeslied singen und Verabschiedung	
-------	---	--

13:00 Camp-Ende; Abholzeit der Eltern beginnt. Noch Zeit für Elterngespräche einplanen.